

Heinz Droßel, **Die Zeit der Füchse**. Lebenserinnerungen aus dunkler Zeit. Waldkircher Verlagsgesellschaft, Waldkirch 2. Aufl. 2001. 255 Seiten.

Heinz Droßel ist am 4. Mai 2000 – und mit ihm posthum seine Eltern Elfriede und Paul Droßel sowie Frieda Kunze – von der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem mit dem Ehrentitel *Gerechter unter den Völkern* ausgezeichnet worden. Die Geehrten hatten dem Ehepaar Hass, deren Tochter Margot und Ernest G. Fontheim durch geheime Verstecke in Berlin das Leben gerettet. Heinz Droßels Buch ist eigentlich ein detailliertes Kriegstagebuch. Aber seine Lebenserinnerungen beweisen, daß es doch möglich war – selbst in extremen Situationen wie im Krieg –, Mensch zu bleiben und sich als Christ zu bewähren. Sie beweisen, daß es selbst in dieser verlorenen Zeit möglich war, Menschenleben zu retten. Die Ermahnung seines Vaters, „Bleib immer Mensch und anständig, auch in schweren Zeiten, auch wenn es Opfer von dir fordern sollte“, hat ihn auch als Soldat begleitet. Wie ein roter Faden ziehen sich Begegnungen mit jüdischen Menschen durch sein Leben: Er begegnet ihnen im Getto, lernt Einstein kennen, er erlebt die Kristallnacht und wird später Zeuge der Erschießung jüdischer Kinder in Litauen. Von diesem Moment an weiß er, daß er fortan der Kamerad von Mördern war. Die Scham hat sein ganzes weiteres (Soldaten-) Leben geprägt. Er rettete Menschenleben, wo er konnte, wohl wissend, daß er dabei sein eigenes Leben riskierte. Schon in einem einzigen Absatz dieses Buches wird der ganze entsetzliche Wahnsinn dieses Krieges deutlich: Die Deutschen sehen Russen am Lagerfeuer sitzen. Es sind Donkosaken, die ihre schwermütigen Lieder singen. Die Deutschen hören zu und klatschen lange, erfreut. Für einen Moment ist es eine ganz normale Situation. Nachdem es zu Ende ist, schießen sie wieder aufeinander und sind wieder, was sie auch vorher waren: Feinde. Heinz Droßel ist während dieser Zeit des Wahnsinns gelungen, was viel zu wenigen Menschen gelang: Er ist seiner humanistischen, ethischen, menschlichen, christlichen Gesinnung treu geblieben. Er hat sich nicht biegen und verbiegen, nicht beeinflussen und einschüchtern lassen. Die Rettung einer jüdischen Familie praktisch vor den Augen der Nazis zeigt, daß es möglich war, sich einzusetzen. *Die Zeit der Füchse* ist ein überwältigendes Zeugnis tiefer Religiosität und innerer Stärke, durch die Heinz Droßel den Kampf gegen den Nationalsozialismus bestand.

Maria Stiefl-Cermak, Freiburg